



# Herzlich Willkommen

AOK Brandenburg Die Gesundheitskasse



## Gegenwart und Zukunft der Beratungs-, Betreuungs- und Behandlungsangebote für Menschen mit einer psychiatrischen Erkrankung

AOK Brandenburg – Die Gesundheitskasse

„Finnland an der Havel – Auf dem Weg zu einer bedürfnisorientierten Versorgung  
in Brandenburg“ am 11.11.2008 im Ernst von Bergmann Klinikum, Potsdam

## Agenda



Begrüßung

Herausforderungen im Land Brandenburg

Versorgungsstruktur im Land Brandenburg

Aktivitäten/ Angebote der AOK Brandenburg

Diskussion



AOK Brandenburg

UB G/1  
Stand: 07.11.08  
Folie:3

## AOK Brandenburg im Wettbewerb



- ✓ Marktführer in Brandenburg
- ✓ beliebteste Krankenkasse im Land (Studie Produkt und Markt, 2008)
- ✓ Träger des TÜV-Siegels für guten Service



AOK Brandenburg

UB G/1  
Stand: 07.11.08  
Folie:4

## Wir über uns: Daten und Fakten

▪ Marktanteil	25,6 Prozent
▪ Umsatz	2,0 Mrd. Euro
▪ Mitarbeiter	2.100
▪ Versicherte	638.000
▪ Firmenkunden	35.000
▪ Vertragspartner	5.550



AOK Brandenburg

UB G/1  
Stand: 07.11.08  
Folie:5

## Wir über uns: Immer in Ihrer Nähe

53	AOK-Service-Center
3	AOK <i>Studenten-Service-Center</i>
55	AOK-Service-Stellen
20	Präventionszentren



AOK Brandenburg

UB G/1  
Stand: 07.11.08  
Folie:6

# Agenda



Begrüßung

Herausforderungen im Land Brandenburg

Versorgungsstruktur im Land Brandenburg

Aktivitäten/ Angebote der AOK Brandenburg

Diskussion



AOK Brandenburg

UB G/1  
Stand: 07.11.08  
Folie:7

## Krankenhausfälle mit psychiatrischen Erkrankungen im Jahr 2006

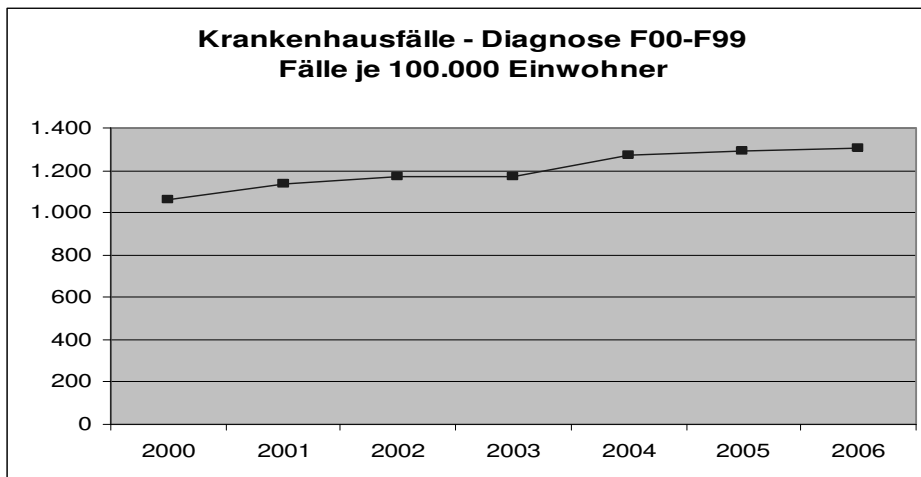
Wohnsitz	Fälle je 100.000 Einwohner	Fälle absolut
Baden-Württemberg	1.097	117.772
Sachsen	1.192	50.792
Bayern	1.195	149.130
Niedersachsen	1.197	95.650
Hessen	1.217	73.974
Thüringen	1.257	29.208
Rheinland-Pfalz	1.264	51.270
Brandenburg	1.305	33.304
Hamburg	1.322	23.115
Sachsen-Anhalt	1.400	34.392
Nordrhein-Westfalen	1.401	252.673
Berlin	1.412	48.004
Mecklenburg-Vorpommern	1.472	25.027
Schleswig-Holstein	1.487	42.124
Bremen	1.512	10.044
Saarland	1.630	17.067
<b>Deutschland gesamt*</b>	<b>1.279</b>	<b>1.053.546</b>



Quelle: www.gbd-bund.de  
AOK Brandenburg

UB G/1  
Stand: 07.11.08  
Folie:8

## Krankenhausfälle im Land Brandenburg



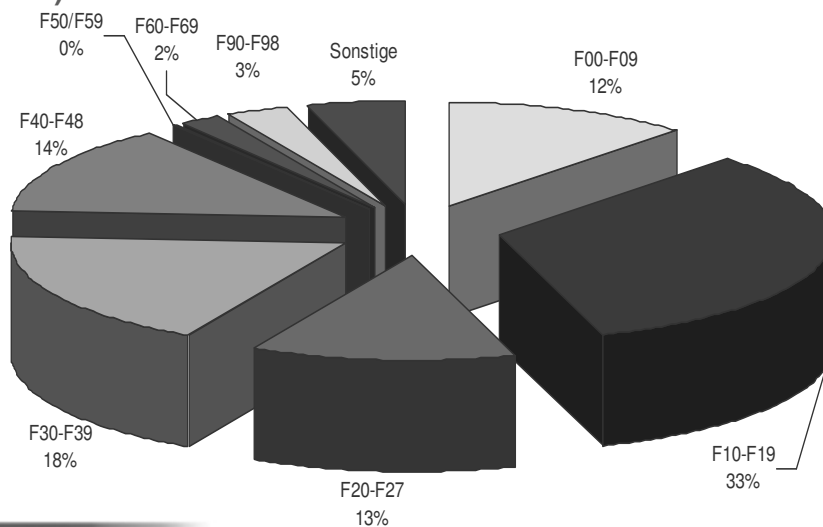
Quelle: [www.gbd-bund.de](http://www.gbd-bund.de)

AOK Brandenburg

UB G/1  
Stand: 07.11.08  
Folie:9



## Krankenhausfälle in Brandenburg nach Diagnosehauptgruppen (ICD 10) im Jahr 2006

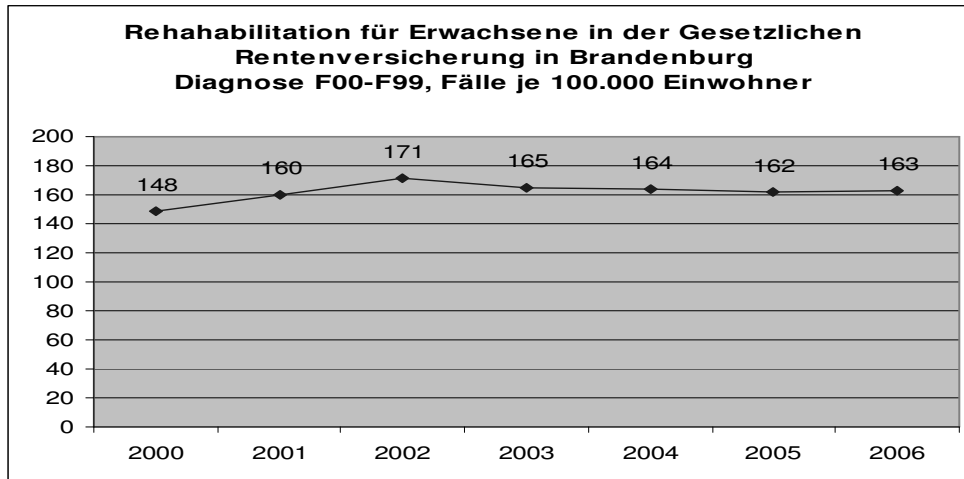


Quelle: Bericht der Ergebnisse der Facharbeitsgruppe Psychiatrie/Kinder- und Jugendpsychiatrie  
„Entwicklungen in der Versorgung psychisch kranker Menschen im Land Brandenburg“  
AOK Brandenburg

UB G/1  
Stand: 07.11.08  
Folie:10



## Rehafälle mit psychiatrischer Diagnose im Land Brandenburg



Quelle: [www.gbd-bund.de](http://www.gbd-bund.de)

AOK Brandenburg

UB G/1  
Stand: 07.11.08  
Folie:11

## Entwicklung der Krankenhausfallzahlen im Land Brandenburg

### Zusammenfassung der Problematik

- Fallzahlen im Land Brandenburg bewegen sich im Vergleich mit anderen Bundesländern im Mittelfeld
- Eine Erhöhung der Häufigkeit lässt sich empirisch nicht belegen
- Schwerpunkte unter den Krankheitsbildern sind Schizophrenie, affektive Störungen, neurotische Belastungs- und somatoforme Störungen und Hirnorganisches Psychosyndrom/Demenz
- Anstieg der stationären Behandlungstage i. V. m. hohen Ausgaben
- Stagnierende Anzahl der Rehabilitationsfälle

Quellen: Brenner, Rössler, Fromm in Schweizer Ärztezeitung Nr. 35/2003  
Robert-Koch-Institut, Heft 41, 2008

AOK  
Die Gesundheitskasse

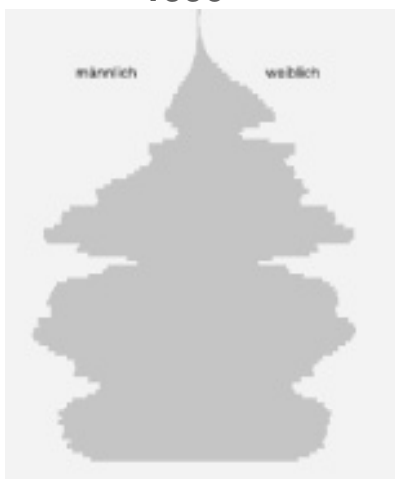
AOK Brandenburg

UB G/1  
Stand: 07.11.08  
Folie:12

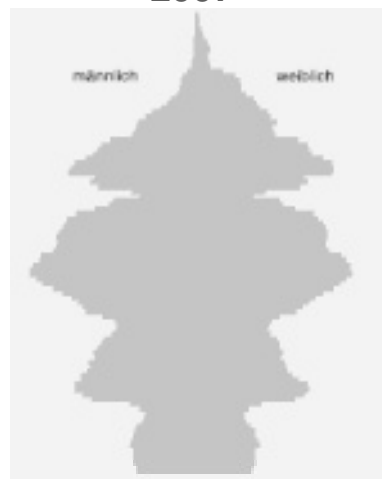
## 2. Bevölkerungsentwicklung im Land Brandenburg

### Demographische Entwicklung

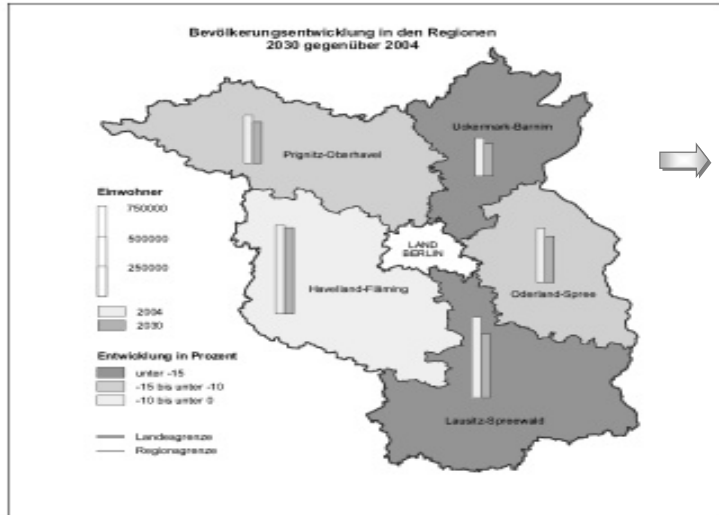
1990



2007



## Bevölkerungsentwicklung im Land Brandenburg



Bevölkerungsrückgang  
verläuft räumlich stark  
differenziert

## Bevölkerungsverteilung



# Gesellschaftliche Rahmenbedingungen im Land Brandenburg

## Zusammenfassung der Problematik

- Durchschnittsalter der Bevölkerung nimmt stetig zu
- Bevölkerung ist insgesamt rückläufig, Wegzug insbes. jüngerer Menschen
- Entvölkerung im äußeren Entwicklungsraum i. V. m. geringer Bevölkerungsdichte, Zunahme im engeren Verflechtungsraum („Speckgürtel“)
- Zunahme der 1 Personen Haushalte
- wenig Armut, aber auch kaum Wohlstand : 25% der Bevölkerung lebt in prekären Einkommenssituation (Nettoeinkommen ist geringer als 877 € monatlich)/ 25% aller Kinder leben in Hartz IV Familien (in der Uckermark: 37,7%)
- Arbeitslosigkeit auf hohem Niveau, Langzeitarbeitslosigkeit junger Menschen

Quellen: Landesamt für Statistik Brandenburg/ Berliner Tagesspiegel vom 15.10.2008 über den noch unveröffentlichten Armutsbericht Land Brandenburg

## Agenda

---

Begrüßung

Herausforderungen im Land Brandenburg

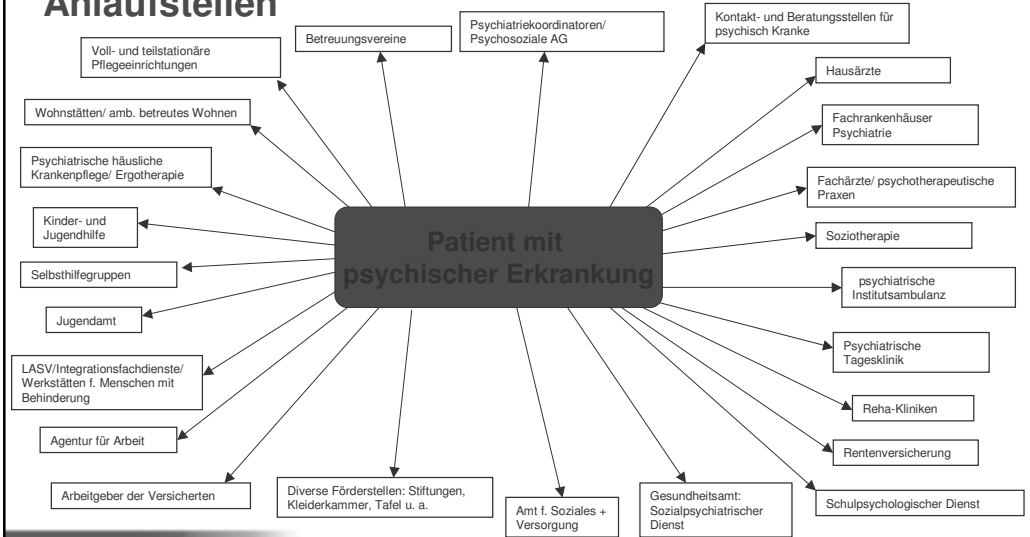
Versorgungsstruktur im Land Brandenburg

Aktivitäten/ Angebote der AOK Brandenburg

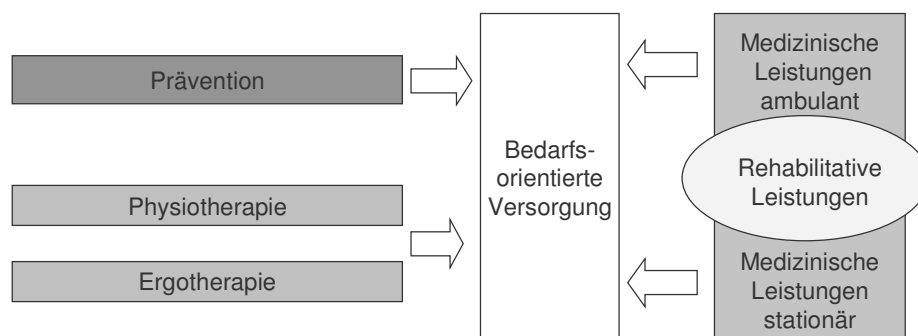
Diskussion

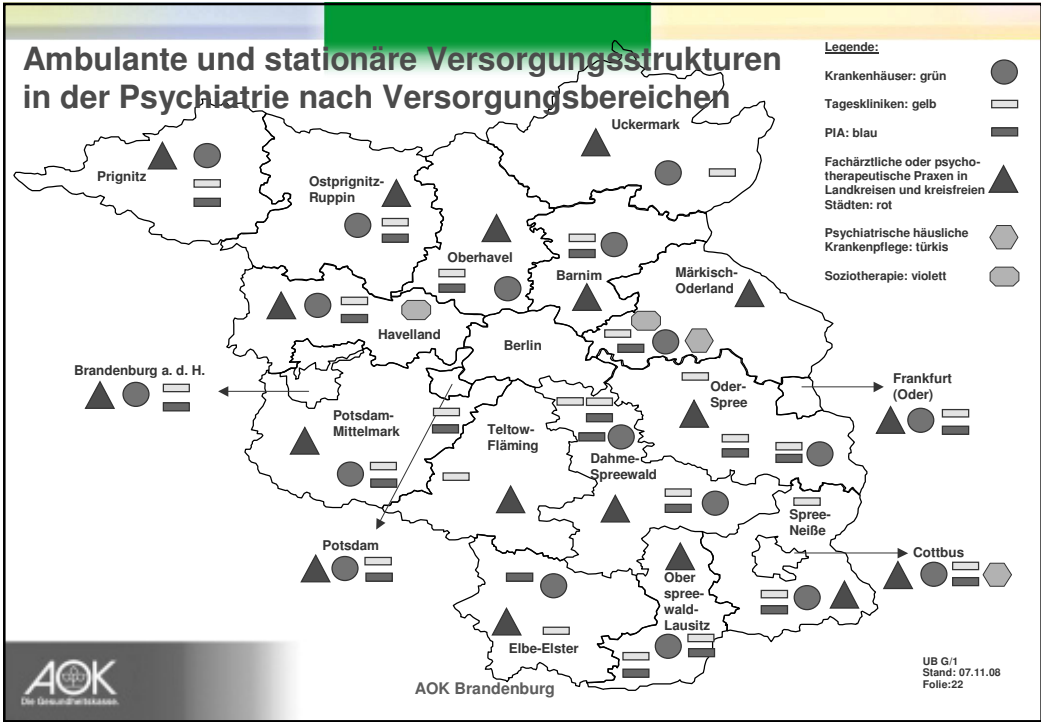
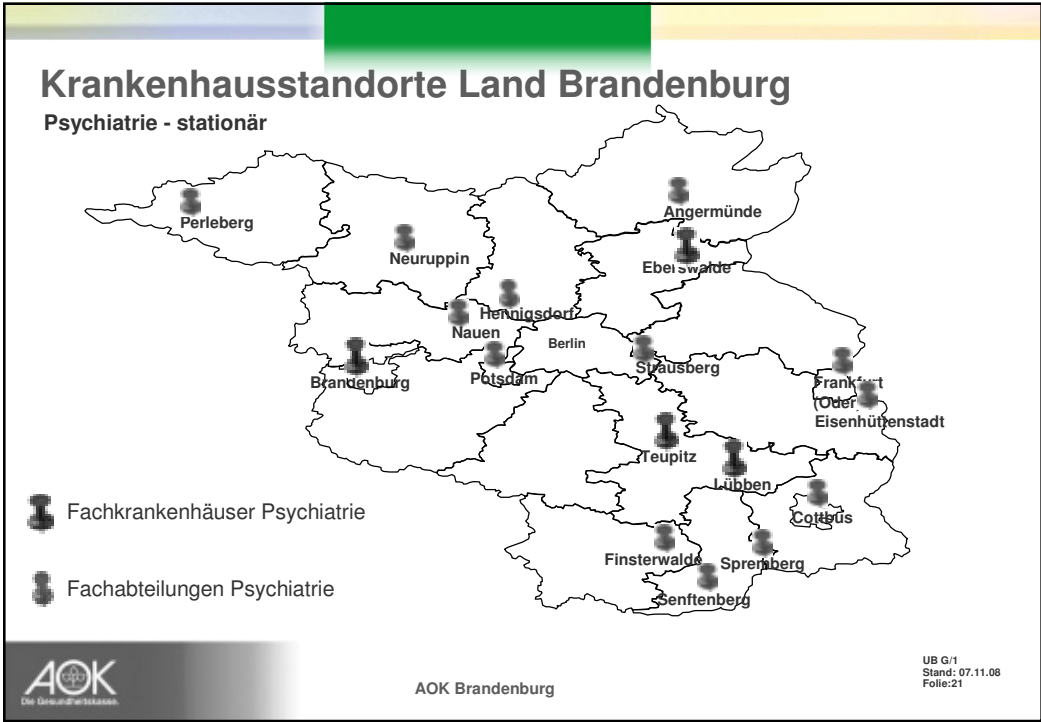
---

## Beratungs-, Betreuungs-, Behandlungsangebote/ Anlaufstellen



## Versorgungsangebote der GKV





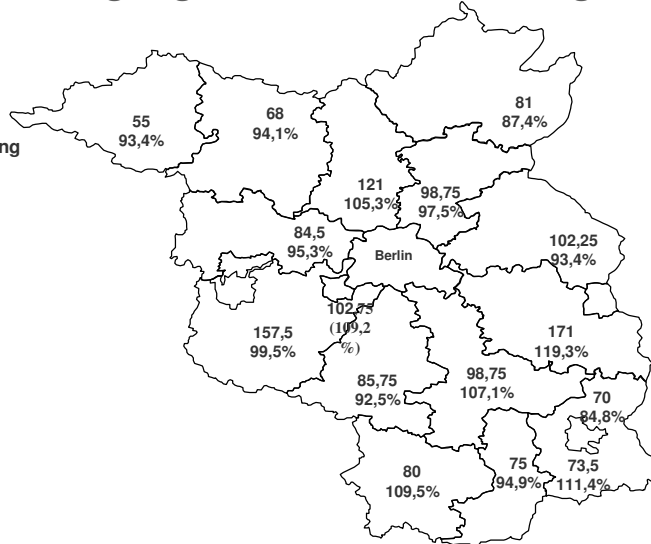
## Hausärztliche Versorgung im Land Brandenburg (Planungsbereich)

### Bestehende Unterversorgung

- Altkreis Angermünde
- Altkreis Forst

### Drohende Unterversorgung

- Altkreis Schwedt
- Altkreis Jüterbog
- Altkreis Guben
- Altkreis Calau
- Altkreis Belzig
- Altkreis Pritzwalk
- Brandenburg/Land



AOK Brandenburg

UB G/1  
Stand: 07.11.08  
Folie:23

## Rehabilitationskliniken im Land Brandenburg mit Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V

Salus Klinik Lindow  
Indikation: 13, 15

Heinrich-Heine-Klinik  
Neu Fahrland  
Indikation: 13

Asklepios  
Fachklinikum  
Brandenburg  
Indikation: 15

Indikationen:  
psychosomatische  
psychovegetative Erkrankungen

Brandenburg Klinik  
Bernau  
Indikation: 13

Rehaklinik Seehof in  
Teltow  
Indikation: 13

Fontaneklinik Motzen  
Indikation: 13, 15

Asklepios  
Fachklinikum  
Teupitz  
Indikation: 15

Psychotherapeutische  
Klinik Bad Liebenwerda  
Indikation: 15



AOK Brandenburg

UB G/1  
Stand: 07.11.08  
Folie:24

## Sachverständigenrat zur Versorgung in Deutschland bzw. Land Brandenburg

- In Deutschland gibt es eine vielfältige und differenzierte Versorgungsstruktur mit einer erheblichen Versorgungskapazität, ohne das Erkenntnisse über eine dadurch zu erwartende Qualitätsverbesserung vorliegen
- Der andauernde faktische Vorrang stationärer vor ambulanter Hilfe führt zu einem strukturbedingten Mehreinsatz von Ressourcen in Form institutionsbezogener Hilfspakete
- Die Nutzung psychiatrischer Versorgungseinrichtungen nimmt mit zunehmender räumlich-zeitlicher Entfernung ab, weil die Betroffenen nur eingeschränkt bereit oder fähig sind, lange Anfahrtszeiten zu bewältigen
- Der Mangel an Einrichtungen des betreuten Wohnens führt zu längeren stationären Behandlungen
- Obwohl sich die Mehrzahl der depressiven Patienten in hausärztlicher Behandlung befindet, wird bei mind. 33 % die Depression nicht erkannt und bei weniger als 50% nicht konsequent behandelt
- Hausärzte neigen dazu, Betroffene nicht zeitnah in eine fachärztliche Behandlung zu überweisen.

Quelle: Sachverständigenrat für die konzertierte Aktion im Gesundheitswesen, Bd. III, Bonn 2001  
Brenner, Rössler, Fromm in Schweizer Ärztezeitung Nr. 35/2003 und Robert-Koch-Institut, Heft 41, 2008

## Agenda

---

Begrüßung

Herausforderungen im Land Brandenburg

Versorgungsstruktur im Land Brandenburg

Aktivitäten/ Angebote der AOK Brandenburg

Diskussion

---

## Zukünftige Herausforderungen



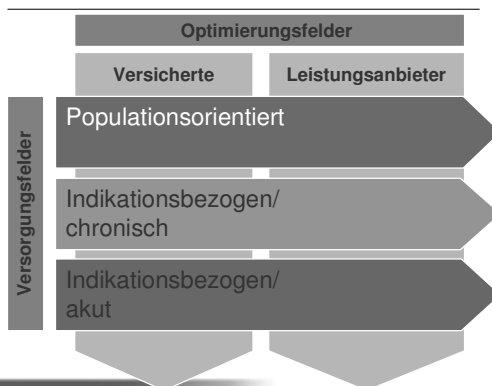
Finanzierbares und qualitativ hochwertiges Gesundheitswesen!

## AOK-Strategie Versorgungsoptimierung

Systematische Analyse von Optimierungsansätzen  
in Versorgungsfeldern

### Baukasten mit Optimierungsansätzen

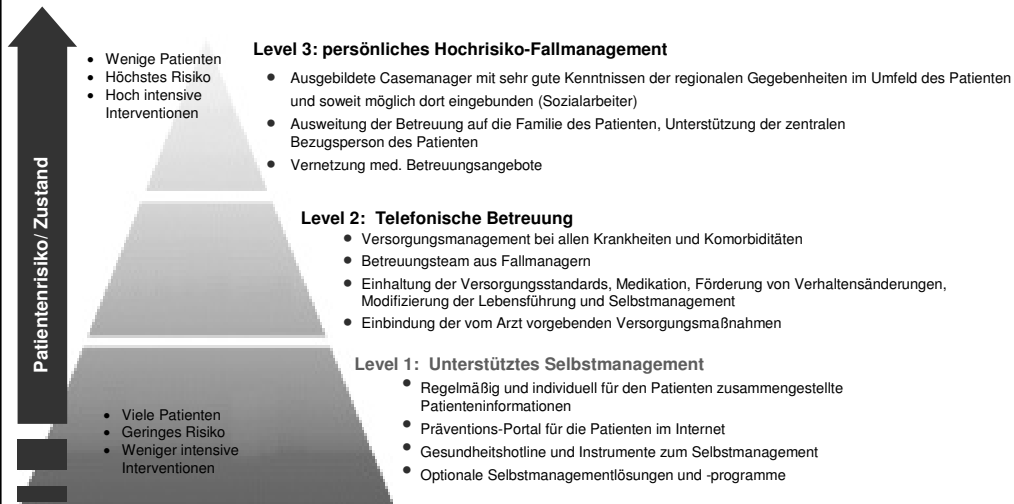
#### Analysematrix



#### Versorgungsmodelle

- Integrierte Versorgungskonzepte
- Hausarztmodelle ✓
- Disease Management ✓
- **Besonderes Fallmanagement**
- Betriebliches Gesundheitsmanagement ✓
- etc.

## Interventionsvariante



## Konzept „Besonderes Fallmanagement“

### Ziele

#### Versichertenbezogene Betreuung mit dem Ziel:

- sektorenübergreifend die Versorgung des einzelnen chronisch kranken Versicherten zu verzahnen (Kooperation mit Vertragspartnern und anderen Akteuren im psychosozialen Versorgungssystem)
- die Versorgung zu optimieren und
- die Patientcompliance zu erhöhen

### Zielgruppen

- Abhängigkeitskranke
- Beatmungspatienten

## Konzept „Besonderes Fallmanagement“

### Inhalte

- Identifizierung von Versicherten mit bestimmten chronischen Erkrankungen und Auffälligkeiten in den folgenden Bereichen:

Anzahl und Dauer der Krankenhausaufenthalte  
Anzahl der Arztkontakte  
Art und Dosierung der Medikamente  
Anzahl und Dauer der Arbeitsunfähigkeitszeiten  
Krankengeschichte

- Beschreibung eines Versorgungsmanagements für Abhängigkeitskranke zur individuellen Betreuung der Betroffenen

- Organisationsempfehlungen für den operativen Einsatz

## Konzept „Besonderes Fallmanagement“

### Aufgaben

- Konsequente Ansprache der Betroffenen und ihrer Angehörigen durch Geh-Struktur und bedarfsorientierte Angebote auf der Grundlage einer individuellen, biopsychosozialen Diagnostik

- Motivation der Versicherten zur sinnvollen Nutzung der medizinischen und psychosozialen Behandlungs- und Betreuungsangebote

## Situation Alkoholkranker im Land Brandenburg

### Zusammenfassung der Problematik

- Alkoholmissbrauch und –abhängigkeit als großes gesamtgesellschaftliches Problem
- hoher Anteil an ALG II-Empfängern mit geringer Compliance/Comittment
- kleine Gruppe von Versicherten mit sehr hohem Versorgungsbedarf und hoher alkoholnaher Komorbidität
- nur eine geringe Anzahl der Betroffenen nimmt konsequent die suchtspezifischen Beratung- und Behandlungsangebote in Anspruch
- teilweise fehlende oder unzureichende Vernetzung im psychosozialen Versorgungssystem oder Probleme beim Übergang zwischen den Behandlungsphasen

Quelle: AOK Brandenburg

## Konzept „Besonderes Fallmanagement - Sucht“

### Ausblick

- Identifikation besonderer regionaler Schwerpunkte und besonderer Zielgruppen („Drehtürpatienten“, Kinder und Jugendliche)
- Vernetzung bestimmter Akteure (Krankenhaus, Suchtberatung, Grundsicherungsämter etc.) fördern im Hinblick auf die Patienten mit geringer Compliance, insbes. ALG II Bezieher zwecks Planung und Organisation geeigneter bedarfsgerechter Angebote

## Handlungsoptionen aus Sicht der AOK Brandenburg



### „Umbau“ der KH-Versorgungsstrukturen im Flächenland Brandenburg

#### Konzentration der stationären Leistungen:

- Sicherstellung einer in der Fläche ausreichenden medizinischen Versorgung
- Anpassung der Versorgungsstruktur (Fachabteilungen und Soll-Betten) an die sich verändernde Inanspruchnahme der Krankenhäuser und an die demografische Entwicklung
- Schaffung konzentrierter – spezialisierter – Versorgungsangebote

#### Möglichkeiten

- Gewinnung von neuen Ärzten in der Region (wirtschaftliche Anreize schaffen)
- Integration der Gemeindeschwester (in als unterversorgt festgestellten Regionen)

## Agenda

---

Begrüßung

Herausforderungen im Land Brandenburg

Versorgungsstruktur im Land Brandenburg

Aktivitäten/ Angebote der AOK Brandenburg

Diskussion

---

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

**AOK**  
Die Gesundheitskasse.



**AOK**  
Die Gesundheitskasse

**GESUNDHEIT  
IN BESTEN HÄNDEN**

Alles, was das Leben gesünder macht, finden Sie bei Ihrer Gesundheitskasse. Mit umfassenden Leistungen, wenn es darauf ankommt. [www.aok.de](http://www.aok.de). Jetzt zur AOK wechseln!

**AOK**  
Die Gesundheitskasse

AOK Brandenburg

UB G/1  
Stand: 07.11.08  
Folie:38